

## LEBENSSTATIONEN

**Folge 14:** Es kommt, wie es kommen soll.

Einstieg in das Thema „Lebensstationen“

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>1</b>	<b>Vor dem ersten Hören: Vorwissen aktivieren und Vermutungen anstellen</b>			
	PL/PA	<p>1. Deuten Sie auf die Fotos 1 und 2 und fragen Sie: „Wo sind Lara und Tim?“. Die TN beantworten die Frage. Dann lesen sie die Aufgabenstellung, sehen sich die weiteren Fragen und Fotos an und stellen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner Vermutungen an.</p> <p><i>Variante:</i> Die Bücher sind geschlossen. Kopieren Sie die Foto-Hörgeschichte und verteilen Sie an jede Kleingruppe ein Set mit Einzelfotos. Achten Sie darauf, die Nummern auf den Fotos wegzuschneiden. Die TN bringen die Fotos in eine sinnvolle Reihenfolge und tauschen sich mündlich darüber aus, wo Lara und Tim sind, was sie machen, wie sie sich fühlen und worüber sie vermutlich sprechen.</p>	Folie/IWB	
	EA/PL	<p>2. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte und vergleichen mit ihren Vermutungen (und wenn sie die Variante gemacht haben, auch mit ihrer Reihenfolge). Abschlusskontrolle im Plenum. Notieren Sie ggf. neuen Wortschatz an der Tafel.</p> <p><i>Lösung:</i> 1 Sie sind bei Tim. Lara besucht Tim. Sie gehen zusammen spazieren. Sie essen einen Döner. Sie gehen auf den Spielplatz und ins Kino.; 2 Der Tag gefällt ihnen sehr gut. Sie fühlen sich super.; 3 Sie sprechen über ihre Urlaubspläne.</p>	Folie/IWB, CD 6/22–29	
<b>2</b>	<b>Beim zweiten Hören: Details der Geschichte verstehen</b>			
	EA/PA 	<p>1. Die TN lesen die Aussagen a–h. Dann hören sie noch einmal und ordnen zu. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung:</i> a 3, b 6, c 5, d 2, f 8, g 7, h 4</p>	CD 6/22–29	
<b>3</b>	<b>Nach dem Hören</b>			
	PL/GA	<p>1. Lesen Sie gemeinsam mit den TN die Fragen. Bilden Sie Gruppen, indem Sie nach dem Muster 1, 2, 3, 1, 2, 3, 1, 2 ... durchzählen lassen. Alle TN mit derselben Nummer bilden eine Gruppe. Jede Gruppe beschäftigt sich mit „ihrer“ Frage und notiert ihre Ideen auf einem Plakat. Geben Sie einen Zeitrahmen von 10–15 Minuten vor.</p>	Plakate	
	PL	<p>2. Bitten Sie zwei geübtere TN, die Sprechblasen vorzulesen und die Sätze ggf. zu vervollständigen. Fordern Sie die TN auf, ihre Präsentationen auf dieselbe Weise einzuleiten.</p>		
	GA	<p>3. Die TN hängen ihre Plakate verteilt im Raum auf. Teilen Sie die Kleingruppen. Der eine Teil der Gruppe bleibt als Expertengruppe beim eigenen Plakat stehen und präsentiert es den anderen TN, die nun von einem Plakat zum anderen wandern. Geben Sie den TN pro Präsentation 2–3 Minuten und läuten Sie dann die Rotation ein, sodass es keinen Stau an einem der Plakate gibt, sondern immer alle im Gespräch sind. Haben alle Teilgruppen der ersten Runde die Plakate der anderen gesehen und erläutert bekommen, wird gewechselt. Wenn einige Ihrer TN gern zeichnen, können sie ihre Ideen zur nahen bzw. fernen Zukunft von Lara und Tim noch illustrieren.</p> <p><i>Variante:</i> Die Gruppen stellen ihre Plakate im Plenum vor.</p>		

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen: EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe PA: Partnerarbeit  
PL: Plenum WPA: wechselnde Partnerarbeit IWB: interaktives Whiteboard

 Tims Film	<p><i>fakultativ:</i> In „Tims Film“ spricht Tim die TN direkt an. Er spricht davon, dass er nun in Deutschland „angekommen“ ist und bedankt sich, dass die TN ihn dabei begleitet haben. Abschließend gibt er zu bedenken, dass das Lernen ein lebenslanger Prozess ist, und fordert sie damit indirekt auf, selbst auch weiter zu lernen. Der Film eignet sich daher besonders gut als Abschluss der Lektion 14 bzw. von Niveau A 2.2 und kann dazu genutzt werden, ein Kursgespräch darüber zu führen, ob die TN sich zum nächsten Deutschkurs anmelden wollen.</p>	„Tims Film“ Lektion 14	
--	--	---------------------------	--

## A EIN RICHTIG SCHÖNER TAG WAR DAS!

Wiederholung Perfekt und Präteritum

**Lernziel:** Die TN können persönliche Texte über wichtige Personen verstehen und über sich selber und andere sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>A1</b>	<b>Leseverstehen: Einem Text wichtige Informationen entnehmen</b>			
<b>a</b>	PL/EA	1. Sagen Sie den TN, dass Tim, Sahar, Juri und Julia bei einer Umfrage „Welches Foto haben Sie auf Ihrem Handy immer dabei?“ mitgemacht haben. Deuten Sie auf Laras Foto und sagen Sie: „Tim hat Laras Foto immer bei sich. Welches Foto haben die anderen Personen immer dabei?“. Die TN überfliegen die Texte und ergänzen die Namen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Laith, 3 Luise, 4 Katrin</i>	Folie/IWB	
<b>b</b>	EA	2. Deuten Sie auf den Wortigel zu Lara und Tim. Fragen Sie: „Was erfahren wir über Lara und Tim?“. Die TN lesen Text 1 noch einmal genauer und ergänzen den Wortigel stichpunktartig.	Folie/IWB	
	PL	3. Wiederholen Sie Ihre Frage und bitten Sie zunächst zwei ungeübtere TN, die Sprechblasen vorzulesen, bevor Sie gemeinsam mit den TN weitere Informationen ergänzen. Achten Sie darauf, dass die TN ganze Sätze formulieren.	Folie/IWB	
	EA ↔	4. Die TN lesen nun die anderen drei Texte und ergänzen die jeweiligen Wortigel. Ungeübtere TN beschränken sich auf vier Stichpunkte pro Text, geübtere TN können auch mehr Informationen notieren.		
	PA ↔	5. Die TN tauschen sich anhand ihrer Notizen über die anderen Texte aus. Paare, die früher fertig sind, zeigen sich gegenseitig ihre Handyfotos und erzählen sich, warum ihnen diese Personen wichtig sind. Abschlusskontrolle im Plenum. Wenn Sie viele ungeübtere TN im Kurs haben, können Sie die Wortigel auf Folie / am IWB ergänzen. Andernfalls genügt es, die Informationen mündlich zu sammeln.	Folie/IWB	
	EA/HA	Arbeitsbuch 1		
<b>A2</b>	<b>Grammatik wiederholen: Perfekt und Präteritum</b>			
	EA/PA	1. Sehen Sie sich gemeinsam mit den TN die Tabelle und das Beispiel kurz an und fordern Sie sie auf, die Texte in A1 noch einmal zu lesen und dabei die Vergangenheitsformen zu markieren.	Folie/IWB	

<p>EA/PA/ PL</p> <p>↔</p>	<p>2. In einem zweiten Schritt ergänzen die TN die Tabelle. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Wer schon fertig ist, kann die Kategorien um weitere Beispiele aus den Texten ergänzen. Abschlusskontrolle im Plenum. Schreiben Sie dazu die einzelnen Kategorien an die Tafel und ergänzen Sie sie auf Zuruf, ggf. auch um weitere Beispiele aus dem Text.</p> <p>Lösung:</p> <table border="1" data-bbox="347 421 767 619"> <thead> <tr> <th colspan="2">haben/sein + ge ... t/en</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>machen</i></td> <td><i>ich habe gemacht</i></td> </tr> <tr> <td><i>lernen</i></td> <td><i>ich habe gelernt</i></td> </tr> <tr> <td><i>treffen</i></td> <td><i>wir haben uns getroffen</i></td> </tr> <tr> <td><i>kommen</i></td> <td><i>wir sind gekommen</i></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" data-bbox="788 421 1208 491"> <thead> <tr> <th colspan="2">haben/sein + ... t/en</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>bekommen</i></td> <td><i>ich habe bekommen</i></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" data-bbox="788 523 1208 619"> <thead> <tr> <th colspan="2">haben/sein + ... iert</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>telefonieren</i></td> <td><i>wir haben telefoniert</i></td> </tr> <tr> <td><i>studieren</i></td> <td><i>ich habe studiert</i></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" data-bbox="347 655 767 821"> <thead> <tr> <th colspan="2">haben/sein + ge ... t/en</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>kennenlernen</i></td> <td><i>ich habe kennengelernt</i></td> </tr> <tr> <td><i>mitkommen</i></td> <td><i>sie sind mitgekommen</i></td> </tr> </tbody> </table> <table border="1" data-bbox="788 655 1208 821"> <thead> <tr> <th colspan="2">⚠</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>dürfen</i></td> <td><i>wir durften</i></td> </tr> <tr> <td><i>können</i></td> <td><i>ich konnte</i></td> </tr> <tr> <td><i>sein</i></td> <td><i>wir waren</i></td> </tr> <tr> <td><i>haben</i></td> <td><i>wir hatten</i></td> </tr> </tbody> </table>	haben/sein + ge ... t/en		<i>machen</i>	<i>ich habe gemacht</i>	<i>lernen</i>	<i>ich habe gelernt</i>	<i>treffen</i>	<i>wir haben uns getroffen</i>	<i>kommen</i>	<i>wir sind gekommen</i>	haben/sein + ... t/en		<i>bekommen</i>	<i>ich habe bekommen</i>	haben/sein + ... iert		<i>telefonieren</i>	<i>wir haben telefoniert</i>	<i>studieren</i>	<i>ich habe studiert</i>	haben/sein + ge ... t/en		<i>kennenlernen</i>	<i>ich habe kennengelernt</i>	<i>mitkommen</i>	<i>sie sind mitgekommen</i>	⚠		<i>dürfen</i>	<i>wir durften</i>	<i>können</i>	<i>ich konnte</i>	<i>sein</i>	<i>wir waren</i>	<i>haben</i>	<i>wir hatten</i>		
haben/sein + ge ... t/en																																							
<i>machen</i>	<i>ich habe gemacht</i>																																						
<i>lernen</i>	<i>ich habe gelernt</i>																																						
<i>treffen</i>	<i>wir haben uns getroffen</i>																																						
<i>kommen</i>	<i>wir sind gekommen</i>																																						
haben/sein + ... t/en																																							
<i>bekommen</i>	<i>ich habe bekommen</i>																																						
haben/sein + ... iert																																							
<i>telefonieren</i>	<i>wir haben telefoniert</i>																																						
<i>studieren</i>	<i>ich habe studiert</i>																																						
haben/sein + ge ... t/en																																							
<i>kennenlernen</i>	<i>ich habe kennengelernt</i>																																						
<i>mitkommen</i>	<i>sie sind mitgekommen</i>																																						
⚠																																							
<i>dürfen</i>	<i>wir durften</i>																																						
<i>können</i>	<i>ich konnte</i>																																						
<i>sein</i>	<i>wir waren</i>																																						
<i>haben</i>	<i>wir hatten</i>																																						
<p>PL/HA</p> <p>⚠</p>	<p>3. Wiederholen Sie anhand der Beispiele mit den TN die Regeln zur Bildung des Partizip Perfekt bei regelmäßigen und unregelmäßigen Verben (<i>Schritte plus Neu 1 / Lektion 7</i>), bei trennbaren Verben und den Verben auf „-ieren“ (<i>Schritte plus Neu 3 / Lektion 1</i>). Erinnern Sie die TN daran, dass die Modalverben sowie „sein“ und „haben“ meistens im Präteritum benutzt werden. Das Präteritum der Modalverben kennen die TN bereits aus <i>Schritte plus Neu 3 / Lektion 6</i>, die von „haben“ und „sein“ bereits aus <i>Schritte plus Neu 2 / Lektion 8</i>. Verweisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersichten 1 und 2 (Kursbuch, S. 174) sowie die kleine Schreibübung, die die TN als Hausaufgabe lösen können.</p> <p><i>Musterlösung 1: Zuerst bin ich laufen gegangen. Dann habe ich meine Freundin in dem tollen Café im Zentrum getroffen und wir haben Cappuccino getrunken, Croissants gegessen und viel geredet und gelacht. Danach sind wir zusammen ins Museum für moderne Kunst gegangen. Am Nachmittag haben wir einen langen Spaziergang im Stadtpark gemacht.</i></p> <p>Vertiefen Sie das Präteritum hier nicht weiter. Dieses wird explizit in <i>Schritte plus Neu 5 / Lektion 1</i> eingeführt.</p>																																						
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 2–3</p>																																						
<p>EA/HA</p> <p>↔</p>	<p>Arbeitsbuch 4–5: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 4. Geübtere TN, die früher fertig sind, sehen sich die Bilder in Übung 5 an und schreiben zu jedem Bild einen Satz. Anschließend schreiben sie mindestens fünf Sätze zu ihrer eigenen Kindheit. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen. Geübtere TN schreiben außerdem mindestens fünf Sätze zu ihrer eigenen Kindheit und geben Ihnen diese zur Korrektur ab.</p>																																						

<p><b>A3</b></p>	<p><b>Aktivität im Kurs: Partnergespräche über Menschen, die den TN wichtig sind</b></p>			
<p><b>a</b></p>	<p>EA</p>	<p>1. Die TN lesen die Aufgabe und schreiben wie im Beispiel einige Sätze zu sich und ihren Relationen zu den Menschen, die ihnen wichtig sind. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p>		
<p><b>b</b></p>	<p>EA</p>	<p>2. Die TN lesen ihre Sätze noch einmal durch und markieren in vier Farben wie im Beispiel, welche der Personen am ältesten oder am jüngsten ist, wer am weitesten entfernt wohnt und mit wem sie am häufigsten telefonieren.</p>		

c	PA	<p>3. Die TN erzählen ihrer Partnerin / ihrem Partner von den Personen, die ihnen wichtig sind. Dabei können sie sich auch gegenseitig Fragen stellen, z. B. mit wem von den Personen sie am häufigsten telefonieren, wen sie am häufigsten sehen oder wen sie am meisten vermissen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.</p> <p><i>Hinweis:</i> An dieser Stelle können Sie mithilfe von „Fokus Beruf: Ein Beratungsgespräch bei der Jobvermittlung“ (Arbeitsbuch, S. 178) die Vergangenheitsformen noch einmal in einem berufsbezogenen Kontext üben.</p>		
	PA Prüfung	<p>Arbeitsbuch 6: im Kurs: Die TN sprechen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner über die beiden Bilder bzw. das Thema „Freizeit mit Freunden“ und gehen dabei auf die vorgegebenen Punkte ein. Diese Übung entspricht dem Prüfungsteil Sprechen, Teil 2, der Prüfung <i>Deutsch-Test für Zuwanderer</i>, in dem die Partner über jeweils ein anderes Foto zum selben Thema sprechen und sich dann über das Thema unterhalten sollen. Anschließend stellt die Prüferin / der Prüfer einige vertiefende Fragen zum Thema.</p>		

## B DIR IST ES EGAL, DASS ...

Wiederholung Nebensatzverbindungen mit *wenn, weil, dass*

**Lernziel:** Die TN können Streitgespräche verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>B1</b>	<b>Wiederholung von <i>wenn, weil und dass</i></b>			
	PL	<p>1. Zeigen Sie noch einmal die Fotos 3 und 4 der Foto-Hörgeschichte. Fordern Sie die TN auf, sich an die Unterhaltung zwischen Lara und Tim zu erinnern: „Worum geht es?“, „Was ist das Problem?“, „Was sagen Lara und Tim?“ und „Wie lösen sie das Problem?“.</p>		
	EA/PA 	<p>2. Die TN lesen das Gespräch im Buch und ergänzen die passende Konjunktion. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit.</p>		
	EA/PA/ PL	<p>3. Anschließend hören Sie das Gespräch, wenn nötig mehrmals, und vergleichen mit ihren Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: Weil, dass, dass, dass</i></p> <p>Notieren Sie einige der Sätze an der Tafel und verdeutlichen Sie noch einmal, dass das Verb in Nebensätzen mit „wenn“, „weil“ oder „dass“ immer am Ende steht. Die TN kennen die Satzstellung in Nebensätzen mit „weil“ bereits aus <i>Schritte plus Neu 3 / Lektion 1</i>, mit „wenn“ aus <i>Schritte plus Neu 3 / Lektion 4</i> und mit „dass“ aus <i>Schritte plus Neu 3 / Lektion 6</i>. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 (Kursbuch, S. 174) und die kleine Schreibübung rechts.</p> <p><i>Musterlösung: Ich singe laut, wenn ich unter der Dusche stehe. Ich freue mich, weil meine Oma am Wochenende zu Besuch kommt. Ich bin der Meinung, dass alle nur sechs Stunden pro Tag arbeiten sollten.</i></p>	CD 6/30	
	EA/HA	Arbeitsbuch 7		
<b>B2</b>	<b>Anwendungsaufgabe: Zu Umfrageergebnissen Stellung nehmen</b>			
a	PL	<p>1. Fragen Sie die TN, worüber Paare in Deutschland ihrer Meinung nach am häufigsten streiten. Notieren Sie relevante Stichwörter an der Tafel.</p>		
	PA	<p>2. Die TN lesen die Stichpunkte und diskutieren mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, über welche der genannten Themen sich Paare in Deutschland am häufigsten bzw. am wenigsten häufig streiten.</p>		

<b>b</b>	PA	3. Die TN vergleichen ihre Rangfolge mit den Ergebnissen der Meinungsumfrage (Kursbuch, S. 175 unten).		
	PL	4. Sprechen Sie mit den TN darüber, was sie überrascht hat bzw. welche ihrer Vermutungen bestätigt wurde(n). Fragen Sie auch, wie eine solche Meinungsumfrage in ihren Ländern ausfallen würde und warum. Das ist eine gute Gelegenheit, mehr über die Heimatländer der anderen TN zu erfahren.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 8		
<b>B3 Anwendungsaufgabe: Streitgespräche verstehen</b>				
<b>a</b>	PL	1. Deuten Sie auf das Bild und fragen Sie: „Um welche Situation geht es?“. Die TN erkennen, dass sich die zwei Personen streiten.		
	PL/EA	2. Kündigen Sie drei Streitgespräche unter Paaren an und fordern Sie die TN auf, anzukreuzen, um welches Thema es jeweils geht. Die TN hören die Streitgespräche, wenn nötig mehrmals, und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Handy, 2 Geld, 3 Zeit.</i>	CD 6/31–33	
<b>b</b>	PA	3. Die TN lesen das Beispiel und schreiben mithilfe der angegebenen Redemittel zu jedem der Gespräche zwei Sätze.		
	GA	4. Die Paare setzen sich mit einem anderen Paar zusammen und vergleichen ihre Sätze. Fordern Sie die TN auf, dabei besonders auf die korrekte Verbstellung zu achten und sich ggf. gegenseitig zu korrigieren.		
<b>B4 Aktivität im Kurs: Stellung nehmen</b>				
	GA	1. Die TN bleiben in den Vierergruppen sitzen und nehmen dazu Stellung, welchen der beiden Partner aus B3 sie besser verstehen. Beispiele finden sie in den Sprechblasen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.  <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle bietet es sich an, mit „Fokus Familie: Aufforderungen von Behörden“ (Arbeitsbuch, S. 179) zu arbeiten.		
	EA/HA Schreib- training	Arbeitsbuch 9: im Kurs: In dieser Übung wird anhand eines Textes zum Thema „Heiraten – Ja oder Nein?“ das Leseverstehen geübt und Wortschatz für die zugehörige Schreibaufgabe bereitgestellt. Verweisen Sie die TN auf den Lerntipp, in dem es darum geht, den eigenen Text vorzustrukturieren.		

**C WIR KÖNNTEN RAUSGEHEN!**

Wiederholung Konjunktiv II

**Lernziel:** Die TN können Interviews zu ihren Lieblingsorten verstehen sowie Vorschläge für Urlaubsaktivitäten machen und auf Vorschläge reagieren.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>C1 Präsentation von Lieblingsorten</b>				
<b>a</b>	EA	1. Deuten Sie auf die Fotos A–C und sagen Sie: „Das sind die Lieblingsorte von Sandy, Lara und Amaniël. Wem gefällt es wo am besten?“. Die TN hören die Interviews und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: Sandy: C, Lara: B, Amaniël: A</i>	CD 6/34–36	

<p><b>b</b> EA/PA</p> 	<p>2. Deuten Sie auf die Tabelle und fragen Sie: „Was ist Sandys, Laras und Amaniels Lieblingsort?“, „Warum?“ und „Wie oft waren sie schon dort?“. Die TN hören die Interviews noch einmal und machen Notizen. Bei Bedarf können Sie die Interviews auch mehrfach vorspielen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Ergänzen Sie die Tabelle gemeinsam mit den TN.</p> <p><i>Lösung</i></p> <table border="1" data-bbox="347 453 1201 772"> <thead> <tr> <th></th> <th>Sandy</th> <th>Lara</th> <th>Amaniel</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Lieblingsort?</td> <td>Wiener Platz</td> <td>Stadtpark</td> <td>modernes Museum für Kunst</td> </tr> <tr> <td>Warum Lieblingsort?</td> <td>besonders schön, am Wochenende oft Straßenkünstler, nette Cafés</td> <td>mitten im Zentrum, riesengroß, trifft dort Freunde zum Grillen und Spielen oder allein zum Lesen</td> <td>wunderschöne Bilder, interessantes Gebäude, am Sonntag ist der Eintritt frei</td> </tr> <tr> <td>Wie oft schon dort?</td> <td>fünf-, sechsmal</td> <td>fast jede Woche</td> <td>zweimal</td> </tr> </tbody> </table>		Sandy	Lara	Amaniel	Lieblingsort?	Wiener Platz	Stadtpark	modernes Museum für Kunst	Warum Lieblingsort?	besonders schön, am Wochenende oft Straßenkünstler, nette Cafés	mitten im Zentrum, riesengroß, trifft dort Freunde zum Grillen und Spielen oder allein zum Lesen	wunderschöne Bilder, interessantes Gebäude, am Sonntag ist der Eintritt frei	Wie oft schon dort?	fünf-, sechsmal	fast jede Woche	zweimal	<p>Folie/IWB, CD 6/34–36</p>	
	Sandy	Lara	Amaniel																
Lieblingsort?	Wiener Platz	Stadtpark	modernes Museum für Kunst																
Warum Lieblingsort?	besonders schön, am Wochenende oft Straßenkünstler, nette Cafés	mitten im Zentrum, riesengroß, trifft dort Freunde zum Grillen und Spielen oder allein zum Lesen	wunderschöne Bilder, interessantes Gebäude, am Sonntag ist der Eintritt frei																
Wie oft schon dort?	fünf-, sechsmal	fast jede Woche	zweimal																
<p><b>C2 Aktivität im Kurs: Ein Urlaubstag an meinem Ort</b></p>																			
<p><b>a</b> EA</p>	<p>1. Fragen Sie: „Was kann man hier machen? Was können Sie empfehlen?“. Geben Sie den TN einige Minuten Zeit, sich Gedanken zu machen und Stichpunkte zu notieren.</p>																		
<p>EA</p>	<p>2. Deuten Sie auf die Tabelle im Buch und fragen Sie: „Wo könnte Ihre Partnerin / Ihr Partner an einem Tag überall hingehen? Was könnte man dort machen?“. Die TN lesen das Beispiel und ergänzen stichpunktartig ihre persönlichen Empfehlungen.</p>																		
<p><b>b</b> EA/PA/PL</p> 	<p>3. Die TN kennen aus Lektion 8 und Lektion 12 bereits einige Redemittel, um Vorschläge zu machen und diese anzunehmen oder abzulehnen. Fordern Sie sie auf, die Redemittel in den drei Kategorien kritisch durchzulesen, zu streichen, was nicht in die jeweilige Spalte passt, und die Redemittel richtig zuzuordnen. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie dabei ggf. auf Wortschatzfragen ein und verweisen Sie auch auf die Redemittel „Vorschläge machen: Du solltest unbedingt ...“, „Einen Vorschlag annehmen: Das finde ich toll!“ und „Einen Vorschlag ablehnen: Also, ich weiß nicht.“ (Kursbuch, S. 175). Die nebenstehende Schreibübung können die TN in Partnerarbeit bearbeiten.</p> <p><i>Lösung: positiv reagieren: Schade, da kann ich leider nicht., Okay, das machen wir.; negativ reagieren: Okay, das machen wir, Schade, da kann ich leider nicht. Musterlösung (Schreibübung): Du könntest heute an einen See fahren und dort ein Picknick mit Freunden machen. Vielleicht hast du Lust auf Stand-Up Paddling? Wie wäre es mit einem Flohmarkt? Ich habe da einen Vorschlag: Das Technikmuseum ist wirklich toll.</i></p>																		
<p><b>c</b> PL</p>	<p>4. Zwei TN lesen die Sprechblasen vor. Fragen Sie: „Woran sieht man, dass ihr einen Vorschlag macht?“. Die TN nennen den Konjunktiv II. Ergänzen Sie, dass man sowohl mit „könnte-“ als auch mit „sollte-“ Vorschläge machen kann. Die TN kennen die Formen und die Funktion der Modalverben im Konjunktiv II bereits aus Lektion 8. Verweisen Sie zur Wiederholung noch einmal auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 174).</p>																		
<p>PA</p>	<p>5. Die TN stellen ihrer Partnerin / ihrem Partner ihre Vorschläge aus a vor und verwenden dabei die Redemittel aus b. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die Redemittel verwenden.</p>																		
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 10–12</p>																		

## D KOSENAMEN

Wiederholung der Wortbildung bei Nomen auf *-er, -in, -ung* und Komposita; Wortbildung bei Adjektiven auf *-ig, -bar, -los, un-*; Diminutiv *-chen*

**Lernziel:** Die TN können einen Text über Kosenamen verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>D1</b>	<b>Präsentation des Diminutiv auf -chen</b>			
	PL	<p>1. Die TN sehen sich die Zeichnungen an und ordnen zu. Abschlusskontrolle im Plenum. Verdeutlichen Sie anhand der Zeichnungen, dass man mit dem Diminutiv „-chen“ immer etwas Kleines beschreibt und dass Wörter auf „-chen“ immer Neutrum sind. Zeigen Sie anhand der Beispiele außerdem, dass „ä“/„äu“ im Diminutiv zu „ä“/„äu“ wird („das Haus → das Häuschen“, „die Maus → das Mäuschen“). Weisen Sie an dieser Stelle auch darauf hin, dass analog „o“ zu „ö“ und „u“ zu „ü“ wird („der Sohn → das Söhnchen“, „der Fluss → das Flösschen“).</p> <p><i>Lösung: 1 die Maus, 2 das Mäuschen, 3 das Haus, 4 das Häuschen</i></p>		
	PL	<p>2. Sammeln Sie mit den TN an der Tafel weitere Diminutive, die sie kennen oder anhand der Regel bilden können. Fordern Sie die TN auf, einen Blick in den Lernwortschatz zu werfen und Diminutive zu bilden, wo es ihnen sinnvoll erscheint. Es eignen sich z. B. „das Pferd“, „das Schaf“, „das Schloss“ etc.</p>		
<b>D2</b>	<b>Anwendungsaufgabe: Kosenamen</b>			
	PL	<p>1. Klären Sie zunächst den Begriff „Kosename“ und verweisen Sie dabei auf den Info-Kasten. Fragen Sie dann: „Wie kann man im Deutschen den Partner/die Partnerin ansprechen, wenn man zeigen möchte, dass man sie/ihn besonders gern hat?“. Die TN nennen Kosenamen, die sie bereits gehört haben. Notieren Sie diese zunächst unkommentiert an der Tafel.</p>		
	PA/PL	<p>2. Die TN lesen die Aufgabe und diskutieren mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, welcher der Namen im Deutschen ein Kosename ist, und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. Lassen Sie die TN die Bedeutung der Kosenamen erklären und ihre Wahl, ob Kosename oder nicht, begründen. Führen Sie in diesem Zusammenhang auch das Wort „Schimpfwort“ bzw. „Schimpfname“ ein und erklären Sie, dass Personen durchaus auch als „Esel“ oder „Drache“ bezeichnet werden, dass das dann aber negativ gemeint ist.</p> <p><i>Lösung: das Bärchen, der Schatz, der Engel</i></p>		
	PL	<p>3. <i>fakultativ:</i> Fragen Sie die TN, ob sie noch andere Kosenamen oder Schimpfwörter kennen und was diese bedeuten bzw. in welcher Situation man sie verwendet.</p>		
<b>D3</b>	<b>Leseverstehen: Ein Artikel über Kosenamen</b>			
	PA	<p>1. Die TN lesen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner den Text und ergänzen die Kosenamen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Wortschatzfragen. Schnellere Paare sammeln einige Kosenamen in ihrer Sprache und übersetzen sie ins Deutsche. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: Bärchen, Dickerchen, Prinzessin, Süße</i></p>		
	PL	<p>2. Sprechen Sie mit den TN über den Text und fragen Sie: „Wie finden Sie die „deutschen“ Kosenamen? Welche gefallen Ihnen? Werden in Ihrem Heimatland ähnliche Kosenamen vergeben oder gibt es ganz andere, aus ganz anderen Bereichen?“.</p>		
	EA/HA	Arbeitsbuch 13		

<b>D4 Wiederholung und Erweiterung: Wortbildung</b>			
EA/PA/PL 	<p>1. Die TN suchen aus dem Text in D3 die passenden Wörter und tragen sie in die Spalten ein. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten zu zweit. Abschlusskontrolle im Plenum. Notieren Sie die Lösungen auf Folie/am IWB. Fragen Sie die TN, was die jeweilige Endung (z. B. „-los“ = ohne) bedeutet: „Was sagt diese Endung aus?“. Sprechen Sie zuletzt über die Komposita und ihre Regeln. Verweisen Sie dann auch auf die Grammatikübersicht 5 (Kursbuch, S. 174). Die TN haben verschiedene Wortbildungsregeln in <i>Schritte plus Neu 1–4</i> kennengelernt. Hier werden noch einmal die bekannten Formen in einer Übersicht zusammengefasst. Die kleine Wortschatzübung können schnellere TN zwischendurch lösen.</p> <p><i>Lösung: die Lust – lustig, der Einfall – einfallslos, angenehm – unangenehm, rauchen – der Raucher, der Partner – die Partnerin, befragen – die Befragung, schön – die Schöne, die Arbeit + der Kollege – der Arbeitskollege, das Tier + die Welt – die Tierwelt</i>  <i>Musterlösung (Schreibaufgabe): Häschen, Mäuschen</i></p>	Folie/IWB	
<b>D5 Aktivität im Kurs: Wörter suchen</b>			
GA	1. Bilden Sie Gruppen von vier TN. Je ein TN pro Gruppe überträgt die Endungen aus dem Buch, z. B. in Tabellenform, auf einen Zettel. Die Gruppen haben zehn Minuten Zeit, Wörter mit den angegebenen Endungen zu suchen. Sie können alle abgeleiteten Wörter notieren, die ihnen einfallen, und darüber hinaus im Kursbuch oder auch im Wörterbuch suchen.		
PL	2. Jede Gruppe trägt ihre Ergebnisse vor und erhält Punkte für richtige Wörter, die sie auch erklären können. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen.		
EA/HA	Arbeitsbuch 14–16		

**E ICH WÜRD GERN ... MACHEN.**

Wiederholung Konjunktiv II

**Lernziel:** Die TN können über Wünsche und Träume sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>E1 Wiederholung: Über Wünsche und Träume sprechen</b>				
	EA	<p>1. Deuten Sie auf Lara und die anderen beiden Personen und fragen Sie: „Was wünschen sie sich jetzt im Augenblick? Was für die Zukunft? Und was wäre, wenn sie noch einmal 20 wären?“. Die TN lesen die Sätze und ordnen sie den drei Wunschkategorien zu. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: Foto 1: 2, Foto 3: 3</i></p>		
	PL/EA/HA	<p>2. Fragen Sie dann: „Wie kann man Wünsche und Träume im Deutschen ausdrücken?“. Die TN lesen die Sätze noch einmal und markieren alle Formen mit „würde + Infinitiv“, aber auch „wäre“, „hätte“ und „möchte + Infinitiv“. Verweisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 4 (Kursbuch, S. 174) mit der nebenstehenden Illustration, die Sie als Schreibanlass im Kurs oder als Hausaufgabe nutzen können. Weisen Sie auch auf die Redemittel „sich etwas wünschen: Ich möchte...“ (Kursbuch, S. 175) hin.</p>		
<b>E2 Aktivität im Kurs: Meine Wünsche</b>				
a	EA	1. Fragen Sie die TN, welche Wünsche aus E1 sie auch haben und was sie sich noch wünschen. Die TN lesen die Sätze in E1 noch einmal und markieren, was für sie selbst ebenfalls zutrifft.		

b	EA	2. Die TN schreiben eine Wunschliste wie im Beispiel angegeben. Wer möchte, kann seine Wünsche auch illustrieren.		
	GA	3. <i>fakultativ</i> : Wenn Ihre TN gern über Persönliches sprechen, können sie sich in Kleingruppen über ihre Wünsche austauschen. Dabei werden sie auf die eine oder andere Gemeinsamkeit stoßen, was das gegenseitige Verständnis und den Zusammenhalt in der Gruppe fördert. Wer möchte, kann seine Wunschliste dann auch im Kursraum aufhängen.  <i>Hinweis</i> : Wenn Sie das Thema „Lebensabschnitte“ bzw. „Wünsche und Träume“ vertiefen möchten, können Sie mit dem Lesetext „Alles, nur nicht stehen bleiben, Birgitta!“ und dem Projekt „Wir haben es geschafft, Leute!“ aus „Zwischendurch mal ...“ (Kursbuch, S. 176) weiterarbeiten.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 17–18		
	EA/HA 	Arbeitsbuch 19–20: im Kurs: Alle TN bearbeiten Übung 19. Wer früher fertig ist, sieht sich die Fotos in Übung 20 an und schreibt Said's Wünsche auf. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, bearbeiten alle TN beide Übungen. Sammeln Sie dann Said's Wunschliste ein, um sich einen Überblick zu verschaffen, ob der Konjunktiv von allen nun sicher angewendet wird.		
	EA Prüfung	Arbeitsbuch 21: Die TN hören ein Interview und kreuzen an, was richtig („Ja“) oder falsch („Nein“) ist. Sie hören das Interview zweimal. Diese Übung entspricht dem Prüfungsteil Hören, Teil 4, des <i>Goethe-Zertifikat A2</i> . Hier hören die TN ebenfalls ein Interview zweimal und kreuzen „Ja“ oder „Nein“ an. Sie ähnelt auch der Prüfung <i>Deutsch-Test für Zuwanderer</i> , Hören, Teil 3, wo die TN vier Gespräche hören und entscheiden sollen, was richtig oder falsch ist und welche Aussage (a, b oder c) zutrifft. Mit dieser Übung können Sie Ihre TN auf beide Prüfungen vorbereiten.	AB-CD 2/55	

**AUDIO- UND VIDEOTRAINING**

Form	Ablauf	Material	Zeit
<b>Audiotraining 1: Keine Lust!</b>			
EA/HA	Die TN hören eine Aussage, z. B. „Das Wetter ist toll! Wir könnten rausgehen!“ und ein Stichwort, z. B. „fernsehen“. Sie antworten mit „Ach, ich würde eigentlich lieber (fernsehen).“. Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.	CD 6/37	
<b>Audiotraining 2: Viktors Lebensgeschichte</b>			
EA/HA	Die TN hören eine Frage, z. B. „Was hat Viktor vor (45 Jahren) gemacht?“ und ein Stichwort, z. B. „Abitur“. Die TN antworten mit „Vor (45 Jahren) hat Viktor (Abitur gemacht).“. Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Antwort.	CD 6/38	
<b>Audiotraining 3: Das ist kostenlos!</b>			
EA/HA	Die TN hören eine Aussage, z. B. „Dieses Konzert kostet nichts“ und sollen mit einem Adjektiv auf „-los“ antworten: „Dieses Konzert ist kostenlos.“. Nach der Sprechpause hören die TN die korrekte Aussage.	CD 6/39	
<b>Videotraining: Die „wenn, weil, dass“-Geschichte</b>			
EA/HA 	Die TN sehen zuerst eine Szene, in der Lara und Tim die TN auf die folgende Geschichte neugierig machen und die Aufgabe erklären. Dann werden verschiedene Szenen gezeigt und passende Sätze eingeblendet, die die TN mit „wenn“, „weil“ oder „dass“ ergänzen sollen. Abschließend werden die Sätze noch einmal vorgelesen.	Film „Die „wenn, weil, dass“-Geschichte“	

## ZWISCHENDURCH MAL ...

	Form	Ablauf	Material	Zeit
	<b>Lesen</b>	<b>Alles, nur nicht stehen bleiben, Birgitta! (passt z. B. zu E2)</b>		
<b>1</b>	PL	1. Deuten Sie auf das Foto und fragen Sie: „Wer ist das?“, „Wie alt ist sie heute?“. Die TN beantworten die Frage mithilfe der Überschrift.		
	PL/EA	2. Fragen Sie weiter: „Wann ging es Birgitta Schulze besonders gut und wann besonders schlecht?“. Die TN lesen den Text, beantworten die Frage und begründen ihre Antwort. Lassen Sie verschiedene Lösungen gelten, wenn sie gut begründet werden. <i>Lösungsvorschlag: gut: mit 66 – viel gereist, große Familie, Jugendtraum erfüllt; schlecht: mit 46 – Depressionen, Leben stillgestanden</i>		
	EA	3. Die TN lesen den kleinen Text und ergänzen die Lücken mithilfe des Lesetextes. Abschlusskontrolle im Plenum. Weisen Sie die TN ggf. darauf hin, dass „Wir waren fünf Geschwister“ bedeutet, dass Birgitta Schulze vier Geschwister hatte. <i>Lösung: 76, vier, Ernst, Finanzbeamter, drei, fünf, 54. Theaterspielen, „Amnesty International“, Kulturverein</i>		
<b>2</b>	PL/EA	1. Fragen Sie die TN, was sie in diesem Alter erlebt haben bzw. für diesen Lebensabschnitt planen oder sich wünschen. Geben Sie den TN ein paar Minuten Zeit, das Beispiel zu lesen und sich Notizen zu den einzelnen Lebensabschnitten zu machen.		
	GA/PL	2. Die TN finden sich in Kleingruppen von 3–4 TN zusammen und berichten sich gegenseitig von ihrem Leben und ihren Wünschen oder Träumen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Achten Sie besonders auf die Vergangenheitsformen und den Konjunktiv II. Wer möchte, kann abschließend noch einmal im Plenum über sich erzählen.  <i>Variante:</i> Statt in den Gruppen nacheinander zu berichten, können die TN sich auch nach dem Muster: „Was hast du mit ... gemacht?“ oder „Was würdest du mit ... gern machen?“ gegenseitig befragen.  Geben Sie den TN die Möglichkeit, andere Lebensabschnitte zu wählen als im Buch vorgeschlagen, sodass jeder über das berichten kann, was er den anderen gerne mitteilen möchte.		
				
	EA/HA	3. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie mit Ihren TN das Schreiben üben wollen, können sie als Hausaufgabe anhand der Stichpunkte über ihr Leben und ihre Wünsche oder Träume schreiben und Ihnen ihren Text zur Korrektur abgeben.		
	<b>Projekt</b>	<b>Wir haben es geschafft, Leute! (passt z. B. zum Abschluss der Lektion)</b>		
	PL	1. Schlagen Sie den TN vor, gemeinsam ein Gedicht zu schreiben oder ein deutschsprachiges Lied zu präsentieren. Geben Sie vor, dass ein Gedicht aus mindestens vier und maximal zwölf Zeilen bestehen soll. Wer sich für ein Lied entscheidet, kann einen Popsong, einen Rap, ein Kinderlied etc. wählen. Schlagen Sie einige Lieder vor, wenn Ihre TN selbst keine kennen.		
	GA	2. Die TN finden sich nach Interesse in Kleingruppen zusammen. Gruppen, die sich für ein eigenes Gedicht entschieden haben, überlegen zunächst, zu welchem Thema sie ein Gedicht schreiben könnten, sammeln passenden Wortschatz und beginnen dann mit dem Schreiben. Gruppen, die lieber ein Lied präsentieren möchten, wählen gemeinsam eines der Lieder, das sie ggf. auf ihrem Handy haben, oder recherchieren bei Bedarf nach einem Musikvideo (mit Songtext) im Internet. Geben Sie den TN in diesem Fall Tipps, was gerade „angesagt“ ist. Wichtige Wörter können die TN, wenn nötig, im Wörterbuch nachschlagen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.		
	PL	3. <i>fakultativ:</i> Wenn Ihre TN gern wetteifern, können Sie im Kurs zur Präsentation einen Poetry Slam und/oder Karaoke veranstalten. Die anderen TN sind das Publikum und vergeben Punkte. Die Gewinnergruppe bekommt einen kleinen Preis.	Preis für Karaoke/Poetry Slam	

## FOKUS BERUF: EIN BERATUNGSGESPRÄCH BEI DER JOBVERMITTLUNG

Die TN können Job- und Praktikumsangeboten die relevanten Informationen entnehmen und ein Gespräch bei der Jobvermittlung verstehen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit																
<b>1</b>	<b>Leseverstehen: Jobangeboten die relevanten Informationen entnehmen</b>																			
	EA	1. Fragen Sie: „Für welche Berufe gibt es Job- oder Praktikumsangebote?“. Die TN überfliegen die Anzeigen und notieren die Berufsbezeichnungen in der Tabelle.	Folie/IWB																	
	EA/PA 	2. Die TN lesen die anderen Rubriken in der Tabelle. Sie lesen die Texte noch einmal genauer und tragen die Informationen in die Tabelle ein. Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit. Ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. Gehen Sie ggf. auch auf Wortschatzfragen ein. <i>Lösung:</i>	Folie/IWB																	
		<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Anzeige B</th> <th>Anzeige C</th> <th>Anzeige D</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td><i>Beruf</i></td> <td><i>Pizzafahrer</i></td> <td><i>Friseur</i></td> <td><i>Fachverkäufer (Bäckerei/ Konditorei)</i></td> </tr> <tr> <td><i>Was für eine Stelle ist es? Wie lange / Wann muss man arbeiten?</i></td> <td><i>Aushilfe, am Wochenende und am Abend</i></td> <td><i>Ausbildung</i></td> <td><i>Vollzeitstelle (40 Stunden pro Woche)</i></td> </tr> <tr> <td><i>Was muss man haben/können?</i></td> <td><i>Führerschein Klasse A</i></td> <td><i>Schulabschluss, Interesse am Friseurberuf, teamfähig, kreativ und motiviert</i></td> <td><i>Berufsausbildung oder -erfahrung als Verkäufer/in oder Servicekraft, gute Deutschkenntnisse, freundlich und offen</i></td> </tr> </tbody> </table>		Anzeige B	Anzeige C	Anzeige D	<i>Beruf</i>	<i>Pizzafahrer</i>	<i>Friseur</i>	<i>Fachverkäufer (Bäckerei/ Konditorei)</i>	<i>Was für eine Stelle ist es? Wie lange / Wann muss man arbeiten?</i>	<i>Aushilfe, am Wochenende und am Abend</i>	<i>Ausbildung</i>	<i>Vollzeitstelle (40 Stunden pro Woche)</i>	<i>Was muss man haben/können?</i>	<i>Führerschein Klasse A</i>	<i>Schulabschluss, Interesse am Friseurberuf, teamfähig, kreativ und motiviert</i>	<i>Berufsausbildung oder -erfahrung als Verkäufer/in oder Servicekraft, gute Deutschkenntnisse, freundlich und offen</i>		
	Anzeige B	Anzeige C	Anzeige D																	
<i>Beruf</i>	<i>Pizzafahrer</i>	<i>Friseur</i>	<i>Fachverkäufer (Bäckerei/ Konditorei)</i>																	
<i>Was für eine Stelle ist es? Wie lange / Wann muss man arbeiten?</i>	<i>Aushilfe, am Wochenende und am Abend</i>	<i>Ausbildung</i>	<i>Vollzeitstelle (40 Stunden pro Woche)</i>																	
<i>Was muss man haben/können?</i>	<i>Führerschein Klasse A</i>	<i>Schulabschluss, Interesse am Friseurberuf, teamfähig, kreativ und motiviert</i>	<i>Berufsausbildung oder -erfahrung als Verkäufer/in oder Servicekraft, gute Deutschkenntnisse, freundlich und offen</i>																	
<b>2</b>	<b>Hörverstehen: Ein Gespräch bei der Jobvermittlung verstehen</b>																			
<b>a</b>	EA/PA 	1. Die TN lesen die Aussagen im Buch. Dann hören sie den Anfang des Gesprächs und kreuzen an. Geübtere TN bearbeiten die Übung in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten zu zweit. Spielen Sie das Gespräch, wenn nötig, mehrfach vor und weisen Sie die TN darauf hin, dass es manchmal mehrere Lösungen gibt. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: 2 Pizzaservice, 3 gut, 4 zwei, 5 Friseur/Verkäufer/Maler</i>	AB-CD 2/56																	
<b>b</b>	PL	2. Fragen Sie: „Welche der Anzeigen in 1 passt? Was denken Sie?“. Die TN sehen sich die Tabelle in 1 noch einmal an und stellen Vermutungen an.																		
	PL/EA	3. Fragen Sie noch einmal: „Welches der Angebote aus 1 passt?“. Die TN hören das Gespräch bis zum Ende und notieren die passende Anzeige. Abschlusskontrolle im Plenum. Fordern Sie die TN auf, ihre Wahl zu begründen. <i>Lösung: Anzeige: d</i>	AB-CD 2/57																	

## FOKUS FAMILIE: AUFFORDERUNGEN VON BEHÖRDEN

Die TN können schriftlichen Aufforderungen von Behörden relevante Informationen entnehmen, z. B. Fristen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
	Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausaufgabe gegeben werden.		
<b>1</b>	<b>Leseverstehen 1: Die wesentliche Information verstehen</b>		
PL	1. Deuten Sie auf das Foto und fragen Sie: „Was machen Ela und Latif Akbas?“, „Von wem könnte der Brief sein?“ und „Was könnte in dem Brief stehen?“. Die TN stellen Vermutungen an.	Folie/IWB	
EA	2. Fragen Sie weiter: „Von wem ist der Brief wirklich?“ und „Was muss Ela Akbas tun?“. Die TN lesen die beiden Aussagen, überfliegen den Brief und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum.  <i>Hinweis:</i> Geben Sie wenig Lesezeit, damit die TN nicht in Versuchung kommen, Details verstehen zu wollen oder Wörter im Wörterbuch nachzuschlagen. <i>Lösung:</i> b		
	In Deutschland besteht Schulpflicht. Alle Kinder müssen mit sechs oder sieben Jahren eingeschult werden. Klären Sie in diesem Zusammenhang die Begriffe „Geburtsurkunde“ und „Schuleingangsuntersuchung“. Letztere ist eine Untersuchung, bei der getestet wird, ob die Kinder ausreichend hören und sehen oder ob sie z. B. eine Brille brauchen. Auch ihre Konzentrationsfähigkeit und ihre Sprachentwicklung werden untersucht, um die Zeit bis zum Schulanfang bei Bedarf noch nutzen zu können, um Defizite auszugleichen oder entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Ziel ist es, allen Kindern einen möglichst guten Schulstart zu ermöglichen und für jedes Kind die bestmöglichen Lernvoraussetzungen zu schaffen.		
<b>2</b>	<b>Leseverstehen 2: Wichtige Details verstehen</b>		
EA/PA 	1. Die TN lesen die Aussagen zum Brief. Dann lesen sie den Brief noch einmal und kreuzen an. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> richtig: b, c		
PL	2. Stellen Sie weitere Fragen zum Verständnis, z. B. „Welche Dokumente muss Frau Akbas noch mitbringen?“, „Wann kann sie ihren Sohn anmelden?“ etc.		
PL	3. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie einige TN mit schulpflichtigen Kindern im Kurs haben, bitten Sie diese, von der Schulanmeldung ihrer Kinder zu berichten: „Wie ist diese abgelaufen?“, „Welche Tipps können Sie den anderen geben?“.		